

37220 & 37230 Curcuma

C.I. Natural Yellow 3

engl.: turmeric

frz.: curcuma

andere Namen: Gilb- oder Gelbwurz, gelber Ingwer, Gurkemey

Die Gelbwurz oder *Curcuma domestica* stammt aus der Familie der Ingwergewächse (Zingiberaceae). *Curcuma* stammt aus Indien, China, Java, der Türkei oder aus Afrika. Wie der deutsche Name schon sagt, ist in der Wurzel, botanisch richtig: dem Rhizom, ein gelber Farbstoff enthalten. Im Handel sind sowohl kleine knollige Zentralwurzelstöcke, die *Curcuma rotunda*, als auch langgestreckte Nebenwurzelstöcke, welche *Curcuma longa* genannt werden. Es sind ebenfalls geschnittene Curcumastücke erhältlich.

Die Inhaltsstoffe Curcumin, Demethoxycurcumin und Bisdemethoxycurcumin sind drei Diaryloylmethanfarbstoffe. Alle drei Farbstoffe zusammen werden gemeinhin als Curcumin bezeichnet. Neben diesen färbenden Substanzen enthält die Gelbwurzel auch ätherisches Öl, welches oftmals aus dem bereits gemahlene Pulver mit Hilfe von Wasserdampf extrahiert wird. Erst nach der Destillation des Öls wird der Farbstoff isoliert.

Da Curcumin wenig lichtecht ist, fand es keine Verwendung in der Malerei, sondern wurde hauptsächlich in der Färberei eingesetzt. Im Gegensatz zu vielen anderen pflanzlichen Farbstoffen kann mit *Curcuma* Baumwolle, Wolle und Seide direkt, ohne vorheriges Beizen, in einem grünlich gelben Ton gefärbt werden. Mit Alaun- und Zinnbeize erzielt man ein Orangegebl. Chrom- und Eisensalze führen zu einem gelblichen Brauntönen. Um leuchtendere Orangetöne zu erzielen kann man *Curcuma* zusammen mit Cochenille oder Fuchsin einsetzen. Das Färbebad sollte weder alkalisch noch zu heiss sein (ca. 60° C), da die Farbtöne sonst stumpf erscheinen.

Curcumin ist in Wasser unlöslich, es löst sich sowohl in Ether als auch in Alkohol und wird aufgrund dieser Eigenschaften auch bei der Lackherstellung verwendet.

Andere Anwendungen fand *Curcuma* beim Färben von Lebensmitteln oder als Bestandteil von Gewürzmischungen wie Curry. In der Wissenschaft wurde ein Reagenspapier, das Curcumapapier, zum Nachweis von Bor entwickelt.